

Hrvoje Banaj:

Unser Abend des Liedes. Ein Vortrag mit Singbeispielen

Als Kunstlied wird eine Gattung des Liedes bezeichnet, die ausschließlich aufgrund von Musiknoten interpretiert wird und sich Ende des 16. Jahrhunderts entwickelte. Das Kunstlied setzt eine klassische Gesangsausbildung voraus und unterscheidet sich durch den Aufführungsrahmen des Liederabends traditionell von der Arie in Oper und Oratorium sowie vom Theaterlied im Schauspiel.

Nach einer gegen Ende des 19. Jahrhunderts verbreiteten Ansicht bestand der Unterschied zum Volkslied darin, dass jenes mündlich tradiert werde und oft keinen bekannten Komponisten vorweisen könne, während Kunstlieder anspruchsvolle Vertonungen eines namentlich bekannten Komponisten seien.

Das Kunstlied im engeren Sinne ist ein europäisches Lied mit einer Entstehungszeit von 1810 (Beginn von Franz Schuberts Vertonungen) bis zu Werken von Richard Strauss und Arnold Schönberg, wobei der Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Liedern liegt. Das Kunstlied im weiteren Sinne ist ein solistisches Lied aus der westlichen Welt mit (überwiegend akkordischer) Instrumentalbegleitung. Das Kunstlied im allgemeinsten Sinne umfasst alle Lieder aller Zeiten, die einen gewissen „Kunst-Anspruch“ für sich erheben.

Es gibt drei Formen von Kunstliedern: Einfache Strophenlieder, variierte Strophenlieder und Durchkomponierte Lieder.

1) Einfache Strophenlieder

Bei einfachen Strophenliedern sind Melodie und Begleitung in jeder Strophe dieselbe. Die so erzeugte Gesamtstimmung erstreckt sich über das ganze Lied. Stimmungswechsel haben keinen Einfluss auf die strophische Anlage. (*Hörbeispiel 1: F. Schubert: Heidenröslein HRVOJE BANAJ und MATEA PETRIĆ; Hörbeispiel 2: J. Brahms: Der Gang zum Liebchen (aus dem Zyklus 7 Lieder, Op. 48) KATARINA TOMAŠ und EVA KIRCHMAYER*)

2) Variierte Strophenlieder

Melodie und Begleitung ändern sich bei variierten Strophenliedern in bestimmten Strophen. Stimmungswechsel haben nur einen geringen Einfluss auf die strophische Anlage (z. B. Mutation von Dur nach Moll, Ausschmückung von Strophen, Ergänzung durch einen kleineren neuen Teil) (*Hörbeispiel 3: J. Brahms: Sapphische Ode (aus dem Zyklus 5 Lieder, Op. 94) KATARINA TOMAŠ und EVA KIRCHMAYER*)

3) Durchkomponierte Lieder

Bei durchkomponierten Liedern folgen dem Geschehen stets neue Melodie und Begleitung. Diese Vertonungsart eignet sich vor allem für Texte, die nicht strophisch gegliedert sind, sondern eher den Charakter von Prosa oder gesprochenem Wort haben. Strophische Gedichte können aber ihrem Inhalt nach ebenfalls durchkomponiert werden. (*Hörbeispiel 4: H. Wolf: Gesang Weylas aus den „Mörke Liedern“ KATARINA TOMAŠ und EVA KIRCHMAYER; Hörbeispiel 5: F. Schubert: Wanderers Nachtlied HRVOJE BANAJ und MATEA PETRIĆ*)

Kunstlieder werden auf Grundlage einer schriftlichen Fixierung oder Notation gesungen, Volkslieder dagegen mündlich tradiert. Bei vielen Volksliedern ist der Autor deshalb unbekannt. Es existieren aber auch Volkslieder, deren Autor bekannt ist, deshalb werden die Volkslieder in primär (Autor bekannt) und sekundär (Autor unbekannt) unterteilt. Zuweilen gehen Volkslied und Kunstlied ineinander über. Franz Schuberts Lied Der Lindenbaum aus seinem Zyklus Winterreise wurde z. B. durch eine Männerchorfassung von Friedrich Silcher, welche die dramatische Molltrübung in einer Strophe schlicht übergang, als das Volkslied Am Brunnen vor dem Tore bekannt.

Das deutsche Kunstlied im engeren Sinne entwickelte sich in der Musik des 19. Jahrhunderts mit den Hauptvertretern Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms und Hugo Wolf.

Franz Schubert erweiterte den Begriff des Liedes in hohem Maße. Das begleitende Klavier emanzipierte sich vom Sänger und schuf so einen reicheren Gegenpart zur Melodie, die Musik gewann an Gewicht und bestimmte den Ausdrucksgehalt des Werkes. In dramatischer Steigerung ist dies im „Erlkönig“ erkennbar: ein Lied, das lautmalerisch im Klavier die nachts eilig heimwärts galoppierenden Pferdehufe übernimmt. Im Lied „Gretchen am Spinnrade“ macht Schubert das nur anfangs gleichmäßige Drehen des Spinnrades in der Klavierstimme hörbar. Der Text geht zurück auf Johann Wolfgang von Goethes Faust. Schubert besaß auch den Mut, seine Vertonung Goethes zuzusenden, der von Schuberts neuem Stil allerdings wenig angetan war – seiner Meinung nach stünde der Text dabei nicht mehr im Vordergrund. Er bevorzugte daher die schlichteren Vertonungen Carl Friedrich Zelters. Schuberts wachsender Popularität tat das aber keinen Abbruch. (*Hörbeispiel 6 und 7: F. Schubert: Die Liebe und Rosamunde KATARINA TOMAŠ, IVANA MILETIĆ und EVA KIRCHMAYER*)

Schuberts beide große Liederzyklen Die schöne Müllerin (1823) und Winterreise (1827) auf Texte von Wilhelm Müller zählen zu den Höhepunkten der Liedliteratur und sind Prüfstein für jeden männlichen Interpreten, obwohl auch große Sängerinnen wie Christa Ludwig, Brigitte Fassbaender oder Christine Schäfer die Winterreise aufgeführt haben. Seine Lieder wurden so bekannt, dass man das deutsche Wort Lied in andere Sprachen übernommen hat (französisch: le lied, in Frankreich seit den 1830er Jahren benutzt, 1868 von Édouard Schuré in den französischen Wortschatz eingebracht. englisch: the lied, 1876 erstmals in England lexikalisch nachgewiesen und natürlich heißt es auf Kroatisch auch: lied). Damit wird spezifisch das Kunstlied deutscher Prägung bezeichnet.

Robert Schumann schuf neben zahlreichen Liedern, die eng an der literarischen Vorlage komponiert waren. Er legt Wert auf qualitativ hochwertige Vorlagen für seine Kompositionen, ohne ein gutes Gedicht kann für ihn kein gutes Lied entstehen. Das Klavier wird bei seinen Liedern zum eigenständigen, ebenbürtigen Partner: Es unterstreicht und kommentiert die Gesangslinie, ironisiert das vorige Liebesbekenntnis, schafft Stimmungen und Atmosphäre.

Hugo Wolf komponierte stark am Text orientiert. Zunächst glühender Wagnerianer, versucht er als unangepasster Autodidakt zeit lebens, den Schatten seines großen Idols abzuwerfen und etwas Eigenständiges zu schaffen. Die Aufführung von Wolf-Liedern setzt ein hohes Maß an Intelligenz und Einfühlungsvermögen voraus, da Stimme und Klavierbegleitung sich genauso wie die Musik in den Dienst der Poesie stellen. (*Hörbeispiel 8: H. Wolf: Verborgenheit (aus dem Zyklus „Mörrike-Lieder“) KATARINA TOMAŠ und EVA KIRCHMAYER*)

Beim Aufführen von Liedern ist also darauf aufzupassen, dass es KEIN BELCANTO ist, dass der Text im Vordergrund steht, der vollkommen verständlich sein muss und dass die vom Autor aufgeschriebenen Noten und Anweisungen strikt in Rücksicht müssen genommen werden.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und schlage vor, dass wir noch eine Weile die feinsten Noten aus der Feder von Schubert, Wolf und Brahms genießen!

STUDENTEN und EVA KIRCHMAYER

- F. Schubert: Am Meer, ROKO RADOVAN
Der Musensohn, KATARINA TOMAŠ
Ständchen, FILIP FILIPOVIĆ
- J. Brahms: Immer leiser wird mein Schlummer, KATARINA TOMAŠ
Sonntag, ROKO RADOVAN